

Fridolin und der verzauberte Frosch

Ausgabe August 2016

An heißen Augusttagen liegen Fridolin und Pferdchen gerne am kühlen Gartenteich. Sie trinken Limonade und schauen zu, wie die Libellen übers Wasser schwirren.

An einem Nachmittag hören sie plötzlich ein Rufen: "Hallo? Kann mich jemand hören?" Pferdchen erschrickt: "Woher kommt die Stimme?" "Von dort aus den Blumenstauden hinter dem Teich!", sagt Fridolin. Schnell gehen beide in die Richtung, aus der die Stimme kam. Zu ihrer Überraschung finden sie dort eine große, grüne Gestalt. Das grüne Etwas sieht aus wie ein Frosch, hat aber auf dem Rücken einen Henkel und ein Loch. "Bitte helft mir, ich bin ein verzauberter Froschprinz!" "Wie ist das nur passiert?!", will Fridolin wissen.

Der Frosch beginnt zu erzählen:

"Ich war der Froschprinz von diesem Teich und liebte es, den ganzen Tag im Wasser zu plantschen. Die Wasserelfen, die hier ebenfalls am Teichrand lebten, mochten mein Herumgespritzte gar nicht. Sie baten mich, mit dem Wasserspritzen aufzuhören, weil davon ihre Flügel naß wurden und sie nicht mehr fliegen konnten. Aber ich hörte nicht auf ihr Bitten und spritzte fleißig weiter.

Eines Tages verzauberte mich eine der Wasserelfen in eine Gießkanne. Dabei sagte sie: "Nun kannst Du auf immer und ewig Blumen bespritzen!" Die Wasserelfe nahm mir auch meine goldene Krone weg und warf sie in den Teich. Bevor sie verschwand sagte sie, daß ich erst wieder ein richtiger Frosch werden könnte, wenn jemand mir meine Krone wieder aus dem Teich herausholen und mir auf den Kopf setzen würde."

Fridolin überlegt nicht lange: "Ich hole meine Taucherbrille!" Nach fünf Minuten ist Fridolin wieder da und steigt mit der Brille in den Teich. "Ich seh´ die Krone schon am Teichgrund glitzern!" Fridolin taucht unter. Pferdchen und der verzauberte Frosch halten gespannt die Luft an. Nach zehn Sekunden taucht Fridolin wieder auf - mit der Krone in der Hand.

Ehrfürchtig nimmt Pferdchen die Krone und setzt sie auf den Kopf des Frosches. Sofort beginnt der Frosch auf normale Froschgröße zu schrumpfen, der hässliche Henkel und das Loch auf seinem Rücken verschwinden.

Erleichtert und überglücklich sagt er: "Meine lieben Freunde, wie kann ich Euch danken, daß Ihr mich gerettet habt?"

Fridolin überlegt: "Wie wäre es, wenn Du ein mal am Tag unsere Gemüse- und Blumenbeete mit Wasser aus dem Teich bespritzen würdest? Dann müssten Pferdchen und ich nicht immer die schweren Gießkannen schleppen!" "Das mache ich gerne!", freut sich der Frosch, und er nimmt gleich einen Mund voll Teichwasser und spritzt es vor Freude hoch in die Luft.



© Bild und Text: Julia Autolny